

Eichendorff, Joseph von: Aufgebot (1837)

1 Waldhorn bringt Kund' getragen,
2 Es hab' nun aufgeschlagen
3 Auf Berg und Thal und Feld
4 Der Lenz seine bunte Zelt!

5 In's Grün zieh'n Sänger, Reiter,
6 Ein jeglich Herz wird weiter,
7 Möcht' jauchzend über's Grün
8 Mit den Lerchen in's Blaue zieh'n.

9 Was stehst du so alleine,
10 Pilgrim, im grünen Scheine?
11 Lockt dicht der Wunderlaut
12 Nicht auch zur fernen Braut?

13 „ach! diese tausendfachen
14 Heilig verschlung'nen Sprachen
15 So lockend Lust wie Schmerz
16 Zerreißen mir das Herz.“

17 „ein Wort will mir's verkünden,
18 Oft ist's, als müßt' ich's finden,
19 Und wieder ist's nicht so,
20 Und ewig frag' ich: Wo?“ —

21 So stürz' dich einmal, Geselle,
22 Nur frisch in die Frühlingswelle!
23 Da spürst du's im Innersten gleich
24 Wo's rechte Himmelreich.

25 Und wer dann noch mag fragen:
26 Freudlos in blauen Tagen
27 Der wandern und fragen mag

28 Bis an den jüngsten Tag!

(Textopus: Aufgebot. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/13589>)